

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Fotos: Bissutti

DAS SCHWEIZERHAUS

Kurzurlaub für alle Sinne im Gastgarten der Wiener

Jahr für Jahr das selbe, liebgewordene Bild: vor dem verschlossenen großen Eingangstor zum Schweizerhaus drängen sich schon die Stammgäste—dann, am 15. März, Punkt 11 Uhr dreht KommR Dkfm Karl J. Kolarik höchstpersönlich den Schlüssel im Schloss um und öffnet das Tor zum kulinarischen Paradies! Die emsige Kellnerschar startet mit den ersten Krügerl Budweiser Budvar zu knusprigen Stelzen, gegrillten Henderln & Co.

Schweizer waren die Gäste noch um eine Spur neugieriger, wurden doch der Schankbereich und die angrenzenden Räume in der Winterpause in Rekordzeit abgetragen, neu errichtet und modernisiert, um noch effizienter und noch schöner für die Gäste da zu sein. Wie das bei diesem harten Winter möglich war ist uns zwar ein Rätsel, aber es funktionierte wie immer alles perfekt!

DER BEGRIFF „SCHWEIZ“ IM NAMEN DES LOKALS HAT WENIG BIS GAR NICHTS MIT DER SCHWEIZ ZU TUN!

Überlieferungen zufolge gab es das Schweizerhaus bereits vor 1766. Es trug damals den Namen „Zur Schweizer Hütte“, der Prater war dem „gemeinen Volk“ noch nicht zugänglich. Seinen Namen erhielt es nach den Schweizer Jagdtreibern, die dort die kaiserlichen Herrschaften bewirteten. 1920 übernahm der damals 19-jährige Karl Kolarik sen. das Schweizerhaus und

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



v.l.n.r.: GF KommR Dkfm Johanna Kolarik mit ihrem Gatten GF KommR Dkfm Karl J.Kolarik und der immer strahlenden Tochter Mag.Regina Kolarik mit den ersten selbstgezapften Krügerln der Saison



Die neue Schankanlage spielt alle Stückerln—zum Wohle der vielen Schweizerhaus-Fans (der fische „Schankbursche“ (2.v.r.) ist niemand Geringerer als der Hausherr himself!)



Natürlich gab's auch wieder Live-Musik an allen Ecken und Enden bei der Eröffnung des Schweizerhauses



Schönes Wetter, feinstes Budweiser vom Fass - Herz, was willst Du mehr!

KULINARISCHES WIEN



Foto Milde

Der weltberühmte Blues-Harp-Virtuose Steve Guyger aus den USA hatte einen Besuch im Schweizerhaus samt der knusprigen Stelze auf dem Terminkalender seines Gastspieles beim „Vienna Blues Spring Festival“ fix eingepplant!

überraschte die Wiener mit innovativen Ideen: Er eröffnete 1925 die „Erste Wiener Fischbraterei“ – Eine Sensation, denn damals waren Seefische in Österreich noch wenig bekannt. Auf einer Böhmen-Reise „entdeckte“ Kolarik dort das Budweiser Bier, kaufte spontan einen ganzen Wagen und brachte es nach Wien, wo es sofort reißenden Absatz fand. Im „Wiener Extrablatt“ hieß es in einem Eröffnungsbericht: „Das bürgerliche Pilsner, das Gabriel seinen Gästen vorsetzt, ist eine Wiener Specialität geworden... Es ist ein Lebenselixier, ein Heiltrunk, der jedem neuen Muth und neue Kraft verleiht. Auch die Küche ist im Schweizer Haus vorzüglich, und so kann man nicht nur gut trinken, sondern auch gut essen, und dafür hat man in Wien immer noch ein Verständnis“.

Heute wird das Unternehmen von seiner Familie weitergeführt, sein Sohn KommR Dkfm. Karl Jan Kolarik leitet das Unternehmen.

DAS SCHWEIZERHAUS
EIN ECHTER „GLÜCKSBODEN“

Die Speisekarte bietet heute neben den weltberühmten Stelzen auch knusprige Henderln und viele weitere Köstlichkeiten, zusätzlich ermöglichen Wochenschmankerl und Tages-Spezialitäten kulinarische Extratouren mit saisonalen Schmankerln. Unter den alten Kastanienbäumen genießen wir nicht nur die herrlichen Leckerbissen, wir führen hier immer wieder anregende Gespräche und tanken unsere „Batterien“ mit neuen Ideen auf, die uns immer Glück gebracht haben. Wir sind sicher, es geht vielen Gästen so – denn als „Stammgast“ trifft man natürlich immer wieder auch auf „Stammgäste!“

• EMM

Schweizerhaus
täglich von 11 bis 23 Uhr,
Sa, So und Feit bereits ab 10 Uhr.
Die Saison dauert vom 15. März bis zum 31. Oktober.
A-1020 Wien Prater 116, Tel. 01/728 0152 13
www.schweizerhaus.at, info@schweizerhaus.at

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Fotos: Bisutti